

REFERENZ

**vormals Kongresshalle - heute Dokumentationszentrum**

Abschnitt der Granitfassade  
2013-2013

Gegenstand der Arbeiten an der massiven Granitfassade war die Entwicklung von Verfürgungstechniken in Musterflächen des in Teilen errichteten Monumentalsbaus:

„Die sichtbaren Fugendeck- und Setzmörtel sind bauzeitlich. Es handelt sich um mittel- bis grobkörnige Kalk-Zementmörtel, mit guter bis sehr hoher Festigkeit und mittlerer kapillarer Wasseraufnahme. Zumeist sind die Fugendeckmörtel nicht kraftschlüssig mit den Setzmörteln verbunden, so dass sie nach einem Flankenabriss aus der Fassade fallen können. Die meisten Schäden an den Fugenmörteln sind sicherlich durch massiv eindringendes Regenwasser während des Ruinenstadiums nach dem zweiten Weltkrieg entstanden“,  
Zitat: Bericht zu Voruntersuchungen ProDenkmal, Sep. 2013.1

**Maßnahmen**

Es wurden drei Verfürgungstechniken mit verschiedenen vorkonfektionierten Fugmaterialien, sowie die Vor- und Nachbereitung der Verfürgung mit verschiedenen Methoden erprobt:

- a. Trockenspritzverfahren
  - b. Nassspritzverfahren mit der Schneckenpumpe
  - c. Verfürgung mit der Fugenspritze
- Auswertung der unterschiedlichen Verfürgungstechniken im Hinblick auf Qualität und Quantität
  - Herstellen einer Wassertropfkante am Sockelgesims
  - Verfürgen mit Kunstharz modifiziertem Fugmörtel

**Ort**

Nürnberg

**Datierung**

1930er Jahre

**Auftraggeber**

Stadt Nürnberg, Hochbauamt

**Fachbauleitung**

ProDenkmal GmbH

**Bearbeitungszeitraum**

2013-2013



Abschnitt Nordfassade des  
Dokuzentrums im Vorzustand



Verfugung mit dem  
Trockenspritzverfahren



Abnahme der temporären  
Oberflächenbeschichtung zum Schutz  
beim Trockenspritzverfahren



Das Ausräumen der Fugen mit Druckluft betriebenen Werkzeugen

